



Sport-Undezernent Markus Frank hat jeder eine einsame Entscheidung getroffen.
Foto: MÖLLER

Stadt verjagt FSV vom Bornheimer Hang

Von MANFRED SCHÄFER

Jetzt kracht's so richtig zwischen dem FSV und der Stadt Frankfurt. Sport-Undezernent Markus Frank (CDU) spielte gestern mal wieder den großen Verkünder und teilte dem FSV mit, dass die U23 der Eintracht weiter im Stadion am Bornheimer Hang spielen wird.

Bedeutet: Die in die Regionalliga aufgestiegene U23 des FSV kann dort

nicht spielen. Der DFB erlaubt nur, dass zwei Mannschaften aus den oberen vier Ligen in einem Stadion spielen dürfen.

Heißt: Die Stadt verjagt den FSV vom Bornheimer Hang.

Zwar hatte sich der Zweitligist schon am 12. Mai bereit erklärt, mit seiner U23 in der WM-Arena zu spielen, aber erst gestern (12.37 Uhr) kam das Angebot der Stadt.

Danach soll der FSV für die Nutzung der WM-Arena in der Regionalliga 327 500 Euro für eine Saison bezahlen. Zum Vergleich: Eintrachts U23

löhnt am Bornheimer Hang nur 85 000 Euro pro Saison. Ein Witz!

Clemens Krüger (Leiter Finanzen beim FSV) schüttelt den Kopf: „Diese Mietzahlungen wären höher als der gesamte Etat unserer U23.“

Jens-Uwe Munker (Leiter Organisation und Recht) stellt klar: „Uns ist bewusst, dass dieses Stadion Eigentum der Stadt ist. Die Nutzung ist jedoch vertraglich geregelt. Darin steht, dass der FSV ein vorrangiges Nutzungsrecht in dem Stadion hat.“

Jetzt liegt es am „weißen Hailein“



Das Objekt der Begierde. In diesem Stadion wollen die U23 des FSV und der Eintracht spielen

Foto: KREFT

(Franks Spitzname), die Fußball-Kuh vom Eis zu holen. Doch der 41-jährige Sindlinger hat bisher bei keinem Frankfurter Sportverein irgendetwas auf die Reihe gebracht. Obwohl er sich auch im Katastrophenschutz engagiert...



Reese
am
den,
der
anton
el (l.)
chtigt
den
nkfur-
r der
schau-
erei.
Sport-
lich!

Basketball BRUTAL

So wurden die Skyliners von Bamberg verprügelt



Deutsche Bank
SKYLINERS

Derrick Allen (Mitte) und Mannschaftsarzt Dr. Wolfgang Raussen kümmern sich sofort um den stark blutenden Aubrey Reese

Fotos: LÖB

Tatort: Ballsportthalle Frankfurt, zweites Play-off-Finale um die deutsche Meisterschaft zwischen den Skyliners und Bamberg (68:73). Opfer: Aubrey Reese. Der Spielmacher der Gastgeber wälzt sich kurz vor Schluss blutend auf dem Hallenboden. Täter: Der Bamberger Predrag Suput. Der Riese (2,01 m) hat den „Kleinen“ (1,83m) mit dem Ellenbogen niedergestreckt.

Reese wurde von Mannschaftsarzt Dr. Wolfgang Raussen in die Kabine gebracht: „Es sah böse aus. Ich musste ihn am rechten Auge nähern.“ Auch Derrick Allen war nach dem Spiel ziemlich lädiert.

Trainer Gordon Herbert: „Bamberg hat uns mit aggressiver Defense unter Druck gesetzt.“ Aggressivität ist ja okay, aber Brutalität...

Nach der Aktion spielten sich Tumulte auf dem Parkett ab. Da lag Reese längst in der Kabine: „Ich habe überhaupt nicht gesehen, was passiert ist. Ich habe nur gemerkt, dass ich einen Schlag abbekommen habe.“

Nur die Schiedsrichter hatten mal wieder nichts gesehen. Wie so oft im letzten Viertel, als die Frankfurter ihre Aufholjagd starteten.

Hoffentlich kommen beim dritten Spiel am Sonntag (15.15 Uhr/live auf Sport1) in Bamberg bessere „Pfeifen“ zum Einsatz, die vor allem die Roheiten unterbinden.

Kapitän Pascal Roller hat keine Angst vor der selbsternannten Freak City Bamberg: „Wir haben ja schon gezeigt, dass wir dort gewinnen können.“



Von MANFRED SCHÄFER